|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:Lyrik des Anthropozän • Gedichte untersuchen und deuten | LÖ AB 08-03 |  |
|  |



Anwenden und vertiefen, SB S. 164 f. (Lösungen)

1. Gedichte haben einen „Gestus“, meinte der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger 1969 in einem Essay: Sie könenn „aufwiegeln, analysieren, schimpfen, drohen, […], anklagen […].“

a) Erläutert aufgrund der Beispiele, was Enzensberger mit dem Begriff „Gestus“ meint. Schlagt andere Begriffe mit ähnlicher Bedeutung vor.

Definition Duden (Bedeutungen):

a) Gestik

b) Ausdruck, Habitus

Mit dem „Gestus“ meint Enzelsberger eine Art von Ausdruck und Haltung, die im Gedicht deutlich wird und sich aus der Haltung des lyrischen Ich und der Wirkung des Gedichts ergibt. Die genannten Beispiele beziehen sich alle auf eine (kritische) Position, die das lyrische Ich gegenüber einem Sachverhalt einnimmt und mit der es auf die Leserinnen und Leser zugeht. Dem liegt eine Überzeugung zugrunde und eine Intention, mit dem Gedicht bei der Leserschaft etwas zu bewirken, ihre Meinung zu beeinflussen.

Andere Wörter: Haltung, Intention, Botschaft, Appell, Aufruf, Mahnung, Ausdruck u. a.

b) Lest die beiden Gedichte vergleichend und ordnet diesen jeweils einen Gestus zu.

|  |  |
| --- | --- |
| das ende der eulen | zwischen berlin und münchen |
| irritierendverstörendnegativpessimistischwarnendbeobachtend und beschreibendbesorgtdrohend und anklagendapokalyptisch | beschreibendpessimistischbeklagendanalysierendnegativapokalyptischaufrüttelnd |
| Gestus: individuelle Antwort, z. B. mahnend | Gestus: individuelle Antwort, z. B. beschreibend |

c) Untersucht die Sprechsituation, die Sprechhaltung und die Rolle des lyrischen Ich.
Haltet Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer Tabelle fest.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | das ende der eulen | zwischen berlin und münchen |
| Sprechsituation | Sprechsituation eines ruhigen, neutralen Beobachters „ich spreche“ (z. B. V. 1) 🡪 „sprechen“ als neutrales Beschreiben und darüber Berichten, als nüchternes Reden; „sprechen“ als emotionsloses Wort im Gegensatz zu „schreien“ o. Ä. | lyrisches Ich als individueller Beoabachter, der aus dem Jetzt einen Blick in die Zukunft richtet: „ich kann mir schon vorstellen dass sie eines tages bedeckt sein werden.“ (V. 3 f.)gleichzeitig als individueller Teil der Menschheit 🡪 Personalpronomen „wir“, stellvertretend für gesamte Menschheit: „dieser erde ist es egal ob wir untergehen“ + „nach uns wird kommen nichts benennbares“ |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:Lyrik des Anthropozän • Gedichte untersuchen und deuten | LÖ AB 08-03 |  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Sprechhaltung | Intention des beschreibenden lyrischen Ich ist politisch engagiert: anklagen, wachrütteln, appellieren | beschreibend, beobachtend, sachlich, nüchtern, dennoch warnend, gerichtet an die „untergehende menschheit“ (V. 18)  |
| Beide Gedichte warnen vor einer drohenden Katastrophe: |
| Warnen vor von Menschen gemachter, militä­rischer Vernichtung, dem atomaren Krieg, die sich noch verhindern lässt.  | Warnen vor von Menschen gemachter, gemachter ökologischer Katastrophe, der Klima­erwärmung (seit Beginn der Industrialisierung), die unaufhaltsam ist, denn die Klimaerwärmung ist im Gange. |
| Rolle des lyrischen Ich | Lyrisches Ich spricht die Menschheit direkt an mit „ich spreche von eurem nicht“ (V. 1); „Wir sind schon vergessen“ (V. 23), „sorgt euch nicht um die waisen“ (V. 24)„ich spreche von eurem nicht“ (V. 1) 🡪 „wir sind schon vergessen“ (V. 23) 🡪 lyrisches Ich begreift sich als Teil der Menschheit, in Abgren­zung zu allen stillen, stummen, sprachlosen Lebewesen, die nichts tun und nichts verhindern können.Appelliert an Menschen, die Verantwortlichen 🡪 „ich spreche nicht mehr von euch, planern der spurlosen taten“ (V. 28f). 🡪 konkrete, explizite Ansprache der politisch und militärisch Verant­wortlichen, Atomkrieg lässt sich verhindern, da nur von wenigen Menschen veranlasst und verantwortet. | Lyrisches Ich als Beobachter und ein Sprecher von vielen mit einer sachlichen Bestandsauf­nahme („ich kann mir schon vorstellen dass sie eines tages bedeckt sein werden.“ (V. 3 f.)), als Teil der Menschheit „dieser erde ist es egal ob wir untergehen“ (V. 8); als Teil eines lyrisches Wir 🡪 keine direkte Ansprache („euch“ o. Ä.)aber: dystopische Zeichnung der Zukunft mit dem klar beschriebenen Untergang der Menschen = Denkanstoß an die Leserinnen und Leser  |

d) Vergleicht die Verwendung gattungsspezifischer Gestaltungsmittel. Klärt ihre Funktion für den „Gestus“.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | das ende der eulen | zwischen berlin und münchen |
| Aufbau, äußere Form | Gliederung in drei Strophen:1. Strophe: 12 Verse2. Strophe: 10 Verse3. Strophe: 12 Verse2. Strophe als Kern des Gedichts mit zentraler Bedeutung, „umrahmt“ von der 1. und der 3. Strophe, die beide gleich lang sind; gewisse Regelmäßigkeit/Komposition aus zentraler Mittelstrophe und Rahmenstrophen.Strophen als gedankliche Sinnabschnitte 🡪 Die Strophen enden mit Punkt/ Doppelpunkt.  | Gliederung in strophenähnliche Abschnitte unregelmäßiger Verslänge:1. Abschnitt: 4 Verse2. Abschnitt: 3 Verse3. Abschnitt: 3 Verse4. Abschnitt: 3 Verse5. Abschnitt: 2 Verse6. gewisse Zäsur7. Abschnitt: 4 Verse8. Abschnitt: 3 Verse9. Abschnitt: 1 VersEinzeilige letzte Verszeile sticht heraus: Kern­aussage, zentrale Botschaft als eine Art von Fazit/ Schlussfolgerung: „nach uns wird kommen nichts benennbares“ (V. 23) 🡪 negative, dystopische Prognose („nach uns“ = nach dem Ende der Menschheit) |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:Lyrik des Anthropozän • Gedichte untersuchen und deuten | LÖ AB 08-03 |  |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| ReimMetrum | Beide Gedichte sind reimlos und haben kein regelmäßiges Metrum, sind also in nicht traditioneller, sondern moderner, der Prosa angenäherten Sprechweise verfasst. |
| Orthografie, Interpunktion  | Klarer bewusster Orthografieverstoß: Keine Groß- und Kleinschreibung, klare Durchbrechung der Norm durch konsequente Kleinschreibung (1960) 🡪 aufrüttelnd, aufmerksam machend; aber Interpunktion  | Keine Groß- und Kleinschreibung, konsequente Kleinschreibung (heute durch Social Media weniger ungewöhnlich, wohl weniger als Norm­verstoß wahrzunehmen) keine Interpunktion 🡪 erfordert aktive Teilnahme am Leseprozess und damit aktive Auseinandersetzung mit dem Text |
| Sprachliche Gestaltung | Satzebene:– Zahlreiche Enjambements (z. B., V. 18 ff: „erwürgt von warnketten“, umzingelt vom letzten manöver“, „von allem was lebt in den lüften und wäldern“ (V. 9 f.))– Inversion der Sätze: „ich spreche von eurem nicht“ (V. 1) 🡪 Abweichung von normaler Syntax, hierdurch Herausstellung von „von eurem“ (V. 1), auch durch die Auslassung/ Ellipse des „ende“ in V. 1 („von eurem“ meint „von eurem ende“)– Parallelismus „ich spreche von“ (V. 1 ff., V. 27 + 31) 🡪 Wiederholung der beschrei­benden Rolle des lyrischen Ich.– 1. Strophe beginnt in drei aufeinander­folgenden Versen mit dem Personal­pronomen „ich“ 🡪 lyrisches Ich spricht: „ich spreche von eurem nicht“ (V. 1): Klare Ansprache der Leserinnen und Leser, Lyrisches Ich in der Rolle des Warnenden, der die Dinge klar überblickt und einzu­ordnen versteht.– 3. Strophe beginnt mit dem Personal-pronomen „wir“ (V. 23) 🡪 Lyrisches Ich als Teil der Menschheit. Dann abermals: „ich spreche nicht mehr von euch, planern der spurlosen tat“ (V. 28 f.) 🡪 adressiert direkt die verantwortlichen „Planer“. Abkehr von den Verantwortlichen: Lyrisches Ich spricht „von dem was nicht spricht, von den sprach­losen zeugen“ (V. 31 f.) 🡪 Rückbezug zur 1. Strophe: Natur und Tiere als Opfer und sprachlose, stumme Zeugen dessen, was die Menschen tun.– „ich spreche von eurem nicht“ (V. 1) 🡪 „ich spreche nicht mehr von euch, planern der spurlosen tat, und von mir nicht, und keinem“ (V. 28 ff.): Steigerung von der 1. zur 3. Strophe: Sinnlosigkeit, sich über die Zukunft Gedanken zu machen nach dem „finalen Krieg“. | Satzebene:– Zahlreiche Enjambements bzw. Nicht-Kongruenz von Inhalt und Form: Verszeilen und Absätze stellen keine abgeschlossenen gedanklichen Einheiten dar, z. B. V. 16 ff: Der gesamte Satz erstreckt sich über vier Verse.– Sätze/Gedanken erstrecken sich auch über Absatzgrenzen hinweg, z. B. Absatz 1+2: „ich kann mir schon vorstellen dass sie eines tages bedeckt sein werden von einer schicht verbrannter dinge und menschen“ (V. 3 ff.) 🡪 auch das erfordert eine aktive, bewusst den Sinnzusammenhang erschließende Leserschaft.– Verwendung des (Präteritiums), Präsens und des Futurs: Vorausblick in Vers 3 f. und in den vier Verszeilen 20–24 mit Verwendung des Futurs I als Prognose aus dem Jetzt heraus auf die Zeit nach dem Untergang der Menschheit.Wortebene: – düstere, negative Stimmung: Ausdruck des Untergangs der Menschen– „schicht verbrannter dinge und menschen“ (V. 5 f.) als sozusagen verbrannte Reste der Zivilisation.– Wortfeld „Feuer“, stellvertretend für die Zerstörung („schicht verbrannter dinge und menschen“ V. 6, „schlacke“ V. 7, „verfeuert“ V. 22, „schmelzen die gletscher V. 11 durch Wärme verursacht) 🡪 Verbrennung fossiler Brennstoffe als der Treiber der Klima­erwärmung.– Nichtigkeit der Menschheit im Vergleich zur Erde: „lächerlicher jahrtausende“ (V. 7); „dieser erde ist es egal, ob wir untergehen“ (V. 8) 🡪 relative Bedeutungslosigkeit der Menschen; „der aktuelle versuch einer untergehenden menschheit sich ihres erbe  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:Lyrik des Anthropozän • Gedichte untersuchen und deuten | LÖ AB 08-03 |  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Wortebene: – Wortfeld des Kriegs, militärischer Fachwort­schatz in der 2. Strophe: radarschirme, meldetische, antennen, tödlich, erwürgt, warnketten, umzingelt, manöver, feuerglocke, ernstfall 🡪 2. Strophe endet und kulminiert mit dem Wort des „ernstfalls“ (V. 22)– Metaphorik „ticken des ernstfalls“ (V. 22): Zeit bis zum Ernstfall läuft, die „Zeit tickt“, die Katastrophe rückt näher.– Wörter, mit denen die Lebensräume und Lebewesen der verschiedenen Elemente (Luft, Wasser, Erde) benannt werden. – Gegensätzlichkeit „in den lüften und wäldern“ und „vom grauen moor und leeren gebirgen“ (V. 9 ff.) und Repräsentanten der Lebensräume „eis, tier und schilf und schiefer erwürgt“ (V. 17 f.)– 🡪 Darstellung der Bedrohung allen Lebens (Lebenräume, Lebewesen, Lebensgrund­lagen); Atomkrieg als mögliche Zerstörung allen Lebens |  zu versichern“ (V. 17 f.); „nach uns wird kommen nichts benennbares“ (V. 23); Bedeutungslosigkeit der Menschheit als „einer jener achtundfünfzigtausend arten die jährlich verschwinden“ (V. 8 f.) 🡪 Menschheit als eine von vielen Arten; Klimawandel und Sterben der Arten ist schon im Gange– „geflutete tagebauten“ (V. 20) 🡪 Rekul­ti­vie­rungsversuche der Braunkohle­tage­bauten – oberflächlicher Versuch, die Natur zurück­zuholen. |
| Bildlichkeit  | – „von antennen tötlich befingert floridas sümpfe und das sibirische eis“ (V. 16 f.) 🡪 Floridas Sümpfe und das sibirische Eis als Pars pro Toto für die USA und die UdSSR, des Antagonismus West – Ost.– „ich spreche von butt und wal in ihrem dunklen haus“ (V. 3) – „butt und wal“ als Pars pro Toto für alle Meeresbewohner; „dunkles haus“ als Metapher für das Meer als Lebensraum der Tiere; „rab und taube“ (V. 8) als Pars pro Toto für alle Tiere der Lüfte.– Personifikation der Antennen, die die Sümpfe und das Eis „befingern“ (V. 15 f.) 🡪 Antennen als aktive Personen, die handeln und den Gegner beobachten und mit ihren Fingern „abtasten“.– „ich spreche von dem was nicht spricht, […] von den alten eulen der erde“ (V. 34) 🡪 Metaphorik der Eule als Tier der Weisheit, Athens (als Wiege der Demokratie, der Philosophie und des Denkens (Antike) 🡪 weise Eule als sprachlose Zeugin und stumme Beobachterin der Bedro­hung und möglichen Zerstörung der Welt durch atomare Waffen im Kalten Krieg; Rückbezug zum Titel des Gedichts in der 3. Strophe– Weitere Tiere als Zeugen: „rab und taube, gefiederte zeugen“ (V. 8) und „sprachlose[n] zeugen, von ottern und robben“ (V. 32 f.) 🡪 Tiere sind Opfer und stumme Zeugen der von Menschen zu verantwortenden Zerstörung. | – Lokalisierung „zwischen berlin und münchen“ (V. 1) als Pars pro Toto für Deutschland und Mitteleuropa– „zwischen berlin und münchen blinzeln die kraftwerke“ (V. 1 f.) 🡪 Personifikation der Kraftwerke 🡪 Dominanz der Energiegewin­nung: Handelnde, die die Menschheit bedrohen; von Menschen gemachte Natur- und Klimakatastrophe bzw. vom Menschen gebaute Kraftwerke, die die Menschheit bedroht.– Personifikation der Erde: „der erde ist es egal ob wir untergehen“ 🡪 Bedeutung der Erde, die den Untergang der vergleichsweise bedeutungslosen Menschheit überdauert.– Metapher: „flüsse tragen die gesichter die an ihnen vorüberzogen mit sich fort“ (V. 14 f.) 🡪 Überschwemmungen, Hochwasser fordern Todesopfer– „schicht […] der schlacke lächerlicher jahrhunderte“ (V. 5 ff.) – Asche und Staub als Ergebnisse der untergehenden Zivilisation und Menschheit. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:Lyrik des Anthropozän • Gedichte untersuchen und deuten | LÖ AB 08-03 |  |
|  |

2. Recherchiert über die Bedrohungen im Zeitalter des „Anthropozän“ zum Zeitpunkt des Entstehens der Gedichte und zeigt auf, wie diese in den Gedichten thematisiert werden.

|  |  |
| --- | --- |
| a) das ende der eulen | b) zwischen berlin und münchen |
| Etappen der Aufrüstung und Eskalation im Kalten Krieg:– Juli 1945: erster Test einer Atombombe in der Wüste von New Mexico– 1945: Atombomben in Hiroshima und Nagasaki– beginnende Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten und der UdSSR– 1949: erster sowjetischer Nukleartest und Beginn eines Wettrüstens zwischen den beiden Weltmächten– 1952: Zündung der ersten Wasserstoffbombe durch die USA und kurz darauf durch die UdSSR– atomares Patt und damit Bedrohung– 1949: Gründung der NATO (North Atlantic Treaty Organization) und Mai 1955: Gründung des Warschauer Pakts: Teilung der Welt in zwei antagonistische Militärbündnisse; Auffüllen der Atomwaffenarsenale in den 50er Jahren mit zunehmender Wahrscheinlichkeit eines Atromkriegs– sukzessive Konfliktverschärfung mit Koreakrieg (1953–56 als Ost-West-Krieg), 1958 Berlin-Krise und Bau der Berliner Mauer 1961; 1962: Kuba-Krise als „Höhepunkt“ des Kalten Krieges mit realer atomarer BedrohungKalter Krieg: – Zeit des Kalten Krieges: „tödlich befingert floridas sümpfe und das sibirische eis“ (V. 16 f. ) 🡪 Pars pro Toto für USA und UdSSR– Atomare Bedrohung: Strophe 2: radarschime, meldetische, antennen, warnketten 🡪 „letztes manöver“ (V. 20), „unter schwebenden feuerglocken“ (V. 21), „ticken des ernstfalls“ (V. 22) 🡪 Atomkrieg als Ende der Menschheit– Lyrisches Ich spricht klar davon, dass Menschen die Lage verantworten als diejenigen, die die Tat, das Zünden einer Bombe, planen: „ich spreche nicht mehr von euch, planern der spurlosen tat“ (V. 28 f.) | Bedrohung der Erde durch den Klimawandel und die Erderwärmung:Der ⁠Klimawandel⁠ manifestiert sich dabei z. B. in– steigenden Durchschnittstemperaturen, schmel­zenden Gletschern, einem höheren Meeresspiegel.– stärkeren kurzfristigen ⁠Klimaschwankungen.– häufigeren Extremwetterereignissen wie ⁠Starkregen⁠ mit Überflutungen, Dürren oder Hitzesommern.– Bedrohungen für Menschen, Tiere und Pflanzen durch extreme Hitze und Trockenheit, Verschwinden von Lebensräumen für alle Lebewesen (durch ver­änderte klimatische Bedingungen, z. B. Schmelzen der Pole).Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungZeitliche Einordnung: Pariser Klimaabkommen von 2015, unterzeichnet 2016:(Quelle: <https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris.de>, zuletzt aufgerufen am 22.03.2021)V. 2: „blinzeln die kraftwerke“ 🡪 weiterhin Atomkraft und Kohle-/ Gaskraftwerke zur Energiegewinnung durch fossile BrennstoffeV. 4–6: „dass sie eines tages bedeckt sein werden von einer schichtverbrannter dinge und menschen“ 🡪 Verbrennen fossiler BrennstoffeV. 11: „in den alpen schmelzen die gletscher“ 🡪 Klimawandel und ErderwärmungV. 20–22: „an den gefluteten tagebauten wird niemand mehr ermessen können wie viel inhalt verfeuert wurde“ 🡪 Unmengen an Braun- und Steinkohle in den Tage­bauten gefördert und verbrannt 🡪 massiver CO2-Ausstoß  |

3. Verfasst ein Gedicht zum Thema „Lyrik des „Anthropozän“.

Individuelle Schülerlösung